

Mien Gott, ick sägg di Dank

Urtext: Gelobet sei der Herr - EG 139
Johann Olearius 1665
Plattdütske Text: xxx
Melodie: wie 321, Martin Rinckart 1636

Mien Gott, ick sägg di Dank. Diu bis mien Licht un Liarben.
Van di kümp olles her, häs Liew un Seel mi giarben;
diu häs all Tiet un Stunn' vierl Go'es an mi dorn,
os Vader mi' bewahrt, van Kind an bi mi stoahrn.

Mien Gott, ick sägg di Dank. Diu bis mien Licht un Liarben.
Diu häs dien äigen Sohn an't Krüüz fo mi hengiarben.
Sien Bläot, dat maakt mi frie, van Satan, Sünd' un Doud,
in'n Glauben es mi schenkt, dat allerhöchste Gout.

Mien Gott, ick sägg di Dank. Diu bis mien Licht un Liarben.
Diu häs dien'n heil'gen Geist os Trost mi Armen giarben.
In düster, harte Tiet giff häi mi frischen Mout,
un geiht dat dänn to Enn, helpt häi mi iut de Nout.

Mien Gott, ick sägg di Dank. Diu bis mien Licht un Liarben.
Allns, wat doar Atem häf, mutt Lob un Dank di giarben.
Wi lobt di os us' Herrn, all Stund un allermeist;
Gott Vadder, Gott denn Sohn, un Gott denn heil'gen Geist.

EG 139

Urtext: Gelobet sei der Herr - Johann Olearius 1665
Plattdütske Text: xxx
Melodie: Martin Rinckart 1636 - Satz: WK

Mien Gott, ick sägg di Dank. Diu bis mien Licht un Liar - ben. Van

di kümp ol - les her, häs Liew un Seel mi giar - ben; diu

häs all Tiet un Stunn' vierl Go' - es an mi dorn, os

Va - der mi' be - wahrt, van Kind an bi mi stoahrn.